sehr genaue Messungen einen Wert von 5,8 bis $5,9 \times 10^{-12}$ für die Konstante gefunden. Die aus Formel (8) berechneten β -Werte sind sämtlich kleiner als der Plancksche Wert dieser Zahl, die σ -Werte aber sämtlich größer als der Plancksche Wert für diese Konstante. Die genannten zwei Umstände geben aber kein Recht, die Richtigkeit der Planckschen Formel zu bezweifeln, sie lassen höchstens nur so viel vermuten, daß sehr feine, experimentell kaum nachweisbare Abweichungen von der Planckschen Formel vorkommen können, was Planck selbst nicht für ausgeschlossen hielt¹⁾.

Wir haben gezeigt, daß eine einfache Modifikation der Quantenemissionshypothese eine ganze Reihe der Strahlungsformeln gibt, welche (bei genügend großem Werte von n) von der Planckschen nur mit feinen Nuancen abweichen. Ob diese Formeln und damit die kritische Energiegrenze in der Quantentheorie eine Rolle spielen werden oder nicht, wird die Zukunft zeigen.

Über Anwendungen der hier auseinandergesetzten Theorie auf die spezifische Wärme werde ich demnächst in einer zweiten Abhandlung berichten.

Ich erfülle eine angenehme Pflicht, Herrn Prof. I. Fröhlich meinen besten Dank auszusprechen, der mich während der Ausführung dieser Arbeit mit wertvollen Ratschlägen unterstützt hat.

---

¹⁾ M. Planck, Wärmestrahlung, 4. Aufl., S. 195.

Druckfehlerberichtigung.

Zur Arbeit von N. v. Raschewsky: Kritische Untersuchungen zu den physikalischen Grundlagen der Relativitätstheorie:

1. Der erste Absatz auf S. 140: Nun folgen wir . . . usw. gehört nach S. 130 zwischen die Formeln (37) und (38).

2. Auf S. 146: In Formel (41) lies $R_{ik} = \dots$ statt $R_{ik} + \dots$